



Verlängerung der U3 von Krumme Lanke zum Mexikoplatz (und weiter?)

es ist immer schwierig, Allem gerecht zu werden.

Als die ehemalige U-Bahn-Linie A1 vom Breitenbachplatz kommend in den 1920er Jahren offen in einem Trog gebaut wurde, endet sie unplanmäßig mit dem U-Bahnhof Krumme Lanke an der Argentinischen Allee Ecke Fischerhüttenstraße. Eine Keh- und Abstellanlage wurde noch um einige 100 Meter als Tunnel weitergebaut. Dieser endet etwa auf halber Strecke zum ehemaligen S-Bahnhof Zehlendorf-West, jetzt Mexikoplatz (Linie S1 - Wannsee - Oranienburg über Schöneberg).

Ursprünglich war geplant, die U-Bahnlinie weiter bis nach Düppel zu führen. Im Katalog zur Internationalen Bauausstellung in Berlin IBA 1957 wird sogar ein Endpunkt in Kleinmachnow angegeben. Diese Stelle wäre auch heute sinnvoll, zumal ein weiter Teil der Strecke für diese U-Bahnlinie noch heute unbebaut ist. Im Ort Kleinmachnow wäre es jetzt vielleicht schwierig. Aber bis Düppel (Ortseingang Kleinmachnow) ginge es. Düppel war bis zum Mauerbau auch die Endhaltestelle eines Abzweigs der S-Bahn ab Zehlendorf. Das Gleis liegt noch und führt über die Cautertstr. weiter Richtung Potsdam. Dieser Teil der ehemaligen Stammbahn, soll wahrscheinlich als Regionalbahn von Potsdam zum Potsdamer Platz über Schöneberg in den nächsten 10 Jahren wieder hergerichtet werden. Insoweit böte es sich an, auch die U-Bahn bis Düppel zu verlängern. Die jetzige Maßnahme soll über den S-Bahnhof Mexikoplatz fast bis zur Niklasstraße führen (dann wären es noch etwa 1000 Meter bis zur Potsdamer Chaussee). Dem U-Bahnhof schlosse sich wieder eine Umkehranlage samt Abstellgleisen an.

Bis auf die S-Bahnbrücke am Mexikoplatz ist die Straße bis zur Potsdamer Chaussee 2-bahnig mit jeweils mindesten 2 Spuren. Das war nicht immer so. In den späten 1950er Jahren lag die Allee (umsäumt von Bäumen) etwa in der Mitte der beiden jetzigen Fahrbahnen. Die benötigten Flächen wurden von den bebauten Grundstücken abgetrennt.

Die U-Bahnlinie könnte also über die bisherige Kehrstelle hinaus über eine der beiden Fahrbahnen weiter geführt werden. Es müßte also möglich sein, einen Abstand zu den Grundstücken einzuhalten, was kaum zu Beschädigungen an den Gebäuden, an denen die Strecke vorbeiführt, führen dürfte. Die Situation dürfte in den Planungen berücksichtigt worden sein. Eine abernalige Prüfung dürfte Gewissheit verschaffen.

Das geschützte Gelände am Mexikoplatz soll natürlich wieder hergestellt werden. Eine sinnvolle Verkehrslösung wäre gegeben. Das wilde Parken in der Umgebung des U-Bahnhofs Krumme Lanke von Potsdamer Zubringerfahrzeugen würde sicher entschärft.

Wolfgang Schoele